

## Johannes Heeg (foodwatch)

---

**Von:** Johannes Heeg (foodwatch)  
**Gesendet:** Freitag, 26. August 2016 12:50  
**An:** pressestelle@umwelt.hessen.de  
**Betreff:** Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

*»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.«*

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdaechtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Hessen mindestens 6 Proben bei amtlichen Kontrollen auf MOSH/MOAH untersucht wurden, die mit beiden Kontaminanten belastet waren.

Die EFSA stuft MOAH als »möglicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

**Wie erklärt es sich, dass die hessischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?**

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

\*\*\*\*\*

johannes heeg  
campaigner

foodwatch e.v.  
brunnenstr. 181

10119 berlin  
germany  
fon: +49 (0)30 / 240 476-114  
fax: +49 (0)30 / 240 476-26  
e-mail: [johannes.heeg@foodwatch.de](mailto:johannes.heeg@foodwatch.de)

internet: [www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de)

\*\*\*\*\*

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,  
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode

\*\*\*\*\*

## Johannes Heeg (foodwatch)

---

**Von:** Johannes Heeg (foodwatch)  
**Gesendet:** Freitag, 26. August 2016 12:54  
**An:** poststelle@lgl.bayern.de  
**Betreff:** Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

*»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.«*

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdaechtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Bayern mindestens 24 Produkte bei amtlichen Kontrollen auf MOSH/MOAH untersucht wurden, von denen 18 mit MOSH und 7 mit MOAH belastet waren.

Die EFSA stuft MOAH als »möglicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

**Wie erklärt es sich, dass die bayerischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?**

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

\*\*\*\*\*

johannes heeg  
campaigner

foodwatch e.v.  
brunnenstr. 181

10119 berlin  
germany  
fon: +49 (0)30 / 240 476-114  
fax: +49 (0)30 / 240 476-26  
e-mail: [johannes.heeg@foodwatch.de](mailto:johannes.heeg@foodwatch.de)

internet: [www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de)

\*\*\*\*\*

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,  
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode

\*\*\*\*\*

## Johannes Heeg (foodwatch)

---

**Von:** Johannes Heeg (foodwatch)  
**Gesendet:** Freitag, 26. August 2016 12:56  
**An:** pressestelle@laves.niedersachsen.de  
**Betreff:** Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

*»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.«*

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdaechtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Niedersachsen mindestens 194 Proben bei amtlichen Kontrollen auf MOSH/MOAH untersucht wurden, von denen 193 mit MOSH und 28 mit MOAH belastet waren.

Die EFSA stuft MOAH als »möglichlicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

**Wie erklärt es sich, dass die niedersächsischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?**

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

\*\*\*\*\*

johannes heeg  
campaigner

foodwatch e.v.  
brunnenstr. 181

10119 berlin  
germany  
fon: +49 (0)30 / 240 476-114  
fax: +49 (0)30 / 240 476-26  
e-mail: [johannes.heeg@foodwatch.de](mailto:johannes.heeg@foodwatch.de)

internet: [www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de)

\*\*\*\*\*

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,  
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode

\*\*\*\*\*

## Johannes Heeg (foodwatch)

---

**Von:** Johannes Heeg (foodwatch)  
**Gesendet:** Freitag, 26. August 2016 12:59  
**An:** poststelle@lanuv.nrw.de  
**Betreff:** Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

*»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.«*

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdaechtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Nordrhein-Westfalen mindestens 206 Proben bei amtlichen Kontrollen auf MOSH/MOAH untersucht wurden, von denen 142 mit MOSH und 71 mit MOAH belastet waren.

Die EFSA stuft MOAH als »möglicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

**Wie erklärt es sich, dass die nordrhein-westfälischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?**

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

\*\*\*\*\*

johannes heeg  
campaigner

foodwatch e.v.  
brunnenstr. 181

10119 berlin  
germany  
fon: +49 (0)30 / 240 476-114  
fax: +49 (0)30 / 240 476-26  
e-mail: [johannes.heeg@foodwatch.de](mailto:johannes.heeg@foodwatch.de)

internet: [www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de)

\*\*\*\*\*

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,  
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode

\*\*\*\*\*



## Johannes Heeg (foodwatch)

---

**Von:** Johannes Heeg (foodwatch)  
**Gesendet:** Freitag, 26. August 2016 14:33  
**An:** post@lds.sachsen.de  
**Betreff:** Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

*»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.«*

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdaechtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Sachsen mindestens 16 Proben bei amtlichen Kontrollen positiv auf MOSH und MOAH getestet wurden.

Die EFSA stuft MOAH als »möglichlicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

**Wie erklärt es sich, dass die sächsischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?**

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

\*\*\*\*\*

johannes heeg  
campaigner

foodwatch e.v.  
brunnenstr. 181  
10119 berlin

germany

fon: +49 (0)30 / 240 476-114

fax: +49 (0)30 / 240 476-26

e-mail: [johannes.heeg@foodwatch.de](mailto:johannes.heeg@foodwatch.de)

internet: [www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de)

\*\*\*\*\*

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,  
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode

\*\*\*\*\*